

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 24. December.

Wegen des Weihnachtsfestes wird die Zeitung erst Dienstag den 27. December wieder ausgegeben.

I n l a n d.

Berlin den 21. December. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den bisher bei dem Polizei-Präsidium in Berlin beschäftigten Hauptmann a. D. und Bürgermeister L i c h zum Polizeirathe zu ernennen.

Des Königs Majestät haben den Kanzlei-Direktor S c h r ö t e r bei dem Ober-Landesgerichte zu Arnsherg zum Hofrath zu ernennen geruht.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 10. December. Im Hafen von Kronstadt sind im vorigen Jahre unter Preussischer Flagge 59 Schiffe angekommen und 70 Schiffe abgefegelt. Die ganze Bewegung des Hafens beschränkte sich in diesem Zeitraum auf 1104 ankommende (185 weniger als 1835) und 1181 abgehende (80 weniger als 1835) Fahrzeuge.

Königreich Polen.

Warschau den 16. December. Die Regierung macht jetzt durch die Zeitungen bekannt, daß sich einige Cholera-Fälle in Polen gezeigt hätten, und giebt einige Vorsichtsmaßregeln an, wodurch man sich am besten vor diesem Uebel schützen könne, indem sie bei der Ansicht bleibt, daß die Krankheit

nicht ansteckend sey, sondern daß sie sich in der Atmosphäre entwickele, und daß eine regelmäßige Diät und Vermeidung von Erkältungen am sichersten davor bewahre. Es sind in Warschau seit dem ersten Wiederausbruch dieser Epidemie, nämlich seit dem 23. November, bis zum 14. d., 17 Personen daran erkrankt, wovon 8 starben, 5 genesen und 4 noch krank verblieben.

F r a n k r e i c h.

Paris den 14. December. Der König führte gestern in einem beinahe 4 stündigen Minister-Rathe den Vorsitz und ertheilte darauf dem Fürsten von Talleyrand eine Privat-Audienz.

Der Fürst Talleyrand, der am 11. d. mit der Herzogin von Dino in Paris angekommen ist, hatte auch vorgestern gemeinschaftlich mit dem Conseil-Präsidenten eine Privat-Audienz beim Könige.

Der Herzog von Orleans ist vorgestern von hier nach Brüssel abgereist.

In einem ministeriellen Journal liest man: „Die Oesterreichische Gesandtschaft in Paris zeigt sich jetzt weit strenger als früher bei der Ertheilung von Pässen nach Görz. Es scheint, daß einige unkluge Demonstrationen dem Wiener Kabinette mißfallen haben, und in dem Interesse der Mitglieder der königlichen Familie selbst hat es daher einen Beschluß gefaßt, der sie der Gefahr überhebt, durch den indiscreten Eifer ihrer Anhänger compromittirt zu werden.“

Gestern Abend war in mehreren Salons das Gerücht verbreitet, daß in Folge der Depesche des Marschalls Clauzel im Minister-Rathe lebhafteste Erörterungen stattgefunden hätten. Einige Mitglieder des Kabinetes hätten anderen Vorwürfe darüber gemacht, daß man den Marschall Clauzel verhindert habe, die Expedition früher zu unternehmen. Natürlich spricht man also von einer neuen Ministerial-Krise.

In dem ministeriellen Journal la Presse liest man: „Alle Briefe aus Rom rechtfertigen die Nachforschungen unserer Polizei, die durch Herrn von Latour-Maubourg, unsern Botschafter beim Päpstlichen Stuhle, von der heimlichen Abreise des Don Miguel in Kenntniß gesetzt worden war. Dieser Prinz, der solche Gerüchte so oft hatte verbreiten lassen, um die Wachsamkeit der Behörden durch unwahre Berichte der Art zu ermüden und irre zu führen, ist in den ersten Tagen des Monats November verschwunden. Man glaubt aber in Rom nicht, daß er den Weg über Frankreich eingeschlagen habe. Alles läßt im Gegentheil vermuthen, daß er die Expedition begleitet, welche eine Landung an den Küsten Portugals versuchen soll.“

Einer in Nantes erscheinenden Zeitung zufolge, wäre die Fregatte „Andromeda“, auf welcher sich der junge Ludwig Buonaparte befindet, durch heftige Stürme genöthigt worden, in einen spanischen Hafen einzulaulen.

Das legitimistische Journal la France ist gestern wegen eines Artikels, in welchem der Herzog von Angoulême als König bezeichnet wird, zu einer Geldstrafe von 300 Fr. und zu 3monatlichem Gefängniß verurtheilt worden.

Am 9. December eröffnete das Kriegsgericht in Tours, unter dem Vorsitze des Artillerie-Obersten Charpentier, seine Sitzungen in dem Prozesse der Vendomer Husaren.

Das Kriegs-Gericht in Tours hielt vorgestern seine vierte und letzte Sitzung. Nachdem Tags zuvor die Plaidoyers stattgefunden hatten, zog sich das Gericht, gleich nach Eröffnung der Sitzung, in sein Rathungszimmer zur Fällung des Urtheils zurück. Um 11 Uhr ward die Sitzung wieder eröffnet und der Präsident publicirte das Resultat der Beratungen. Bruyant wurde für schuldig erklärt, ein Komplott zum Umsturz der Regierung, und zur Proklamirung der Republik geschmiedet, auch einige Handlungen, die die Ausführung desselben vorbereiten sollten, begangen zu haben; nicht schuldig aber der freiwilligen Tödtung des Brigadiers Barrieur. Thierry wurde in contumaciam für schuldig befunden, an einem Komplotte Theil genommen zu haben, welches zum Zweck hatte, seine Kameraden aufzureizen, sich gegen die königliche Gewalt zu bewaffnen und die Regierung umzuwälzen. Dubinot und Descartes wurden für schuldig erklärt, an dem Komplott Theil genommen, aber

nicht bei dem Anfange der Ausführung mitgewirkt zu haben. Demzufolge wurden Bruyant und Thierry zum Tode, Dubinot und Descartes aber zu 5-jähriger Einsperrung verurtheilt, alle übrigen aber freigesprochen. Bruyant hörte sein Urtheil mit der größten Festigkeit an und legte auf den Rath seines Advokaten Cassation ein.

Durch eine Feuersbrunst in der vorgestrigen Nacht ist das Haus, in welchem Fieschi seine Höllemaschine aufgestellt hatte, in Asche gelegt worden.

Die heutige Börse war nicht sehr belebt. Da der Schluß der Depesche des Marschall Clauzel noch immer fehlte, so wurden die übertriebensten Gerüchte über die Expedition in Umlauf gebracht. Die Armee, hieß es, hätte ihre ganze Artillerie verloren, welche fortzuschaffen ihr unmöglich gewesen wäre; Marschall Clauzel sei genöthigt gewesen, sich zurückzuziehen; die Kabaylen hätten diesen Augenblick zu einem Angriff benutzt und ihm einen bedeutenden Verlust beigebracht. Die Armee wäre endlich, höchstens noch 2500 Mann stark, wieder nach Bona zurückgekehrt. Doch alle diese Gerüchte, auf ein Sinken der Fonds berechnet, fanden wenig Glauben. Die Spanischen und die Portugiesischen Fonds waren heute etwas gesuchter.

Spanien.

Madrid den 7. December. Im Ministerium soll es zu heftigen Spaltungen gekommen seyn, und zwar zwischen Catacraba, Gil de la Cuadra und Landero einerseits, und Lopez, Vera und Mendizabal andererseits.

Der General-Capitain der Königreiche Granada und Jaen hat dem Kriegs-Minister nachstehende Depesche übersandt: „Excellenz! Sie werden aus den beikommenden Depeschen aus Alcala la Real ersehen, daß die Insurgenten völlig geschlagen worden und durch unsere Divisionen, die ihnen keinen Augenblick Ruhe lassen, verfolgt werden. Die feindlichen Truppen sind zerstreut und es erwartet sie eine völlige Vernichtung. Den 30. Nov. 1836.

A. Quiroga.“

In der Hof-Zeitung liest man: „Die provisorische Junta von Alcaudete meldet, daß die Karlisten unter Gomez am 29. Nov. um 2 Uhr Nachmittags daselbst eingerückt und von den constitutionellen Truppen in die Flucht geschlagen worden sind. Der Feind hat einen großen Verlust an Todten und Gefangenen erlitten, dagegen ist von den Constitutionellen nicht ein Mann verwundet worden. Die Streikräfte des Feindes werden zu 9000 Mann angegeben, allein es ergibt sich aus den Berichten von Gomez selbst, daß er nur etwa halb so stark ist. Es hat sich das Gerücht verbreitet, Gomez sei in Valdespeñas eingerückt, und da er daselbst 10,000 Nationen gefordert haben soll, so hat man daraus geschlossen, er müsse auch 10,000 Soldaten haben. Allein dies ist offenbar

nur eine von ihm angewendete Kriegslift, um seine Bewegungen zu verbergen und sich ein wichtiges Ansehen zu geben.

Das Eco del Comercio meldet aus Sevilla vom 21. Nov.: „Nach den gestern Abend hier eingegangenen Depeschen bestätigt es sich, daß der General Ribero durch seine Bewegungen die Insurgenten einzuschließen sucht.“

Im Castellano liest man: „Die Regierung hat heute die Nachricht erhalten, daß der Brigadier Narvaez in der Nacht vom 29. zum 30. Nov. das Corps des Gomez in Alcaudete überfallen hat. Die Straßen waren mit geköbten Feinden bedeckt. Narvaez verfolgt den fliehenden Feind.“

Die Guardia national, ein in Barcelona erscheinendes Blatt, meldet, daß der Oberst Sebastian das Karlistische Corps von Ramonet überfallen und „völlig vernichtet“ habe. Die feindliche Fahne, sämtliche Pferde, die Waffen und sechzig Gefangene sind in seine Hände gefallen.

Großbritannien.

London den 10. December. Dem Vernehmen nach, sollen bei den nächsten Armee-Beförderungen alle Lieutenants, die unter dem Herzoge von Wellington in Spanien gedient haben, dreimal im Gefechte gewesen sind und nach dem Frieden auf Halbfold gesetzt wurden, den Capitains-Rang, jedoch ohne Erhöhung ihres Soldes, erhalten.

Ihre Majestäten befinden sich wieder ganz wohl, haben aber des schlechten Wetters wegen noch immer nicht ausfahren können.

Der Fürst von Canino hat, der Morning-Post zufolge, die Absicht, seine Wohnung in Brompton ganz aufzugeben und mit seinem Sohne nach Amerika zu gehen.

Die neuesten Berichte aus den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika sind aus New-York vom 25. Nov. Sie melden, daß der Präsident, General Jackson, gefährlich erkrankt sei, und daß man große Besorgnisse für sein Leben gehegt habe, welche jedoch bei Abgang der Nachrichten beseitigt gewesen zu seyn scheinen. Er hatte am 22. Nov. eine heftige Lungenblutung gehabt, und seine Aerzte fürchteten, daß bei einer Rückkehr des Anfalls um so leichter eine Erstickung erfolgen könne, da der Präsident körperlich sehr schwach, und auch geistig niedergedrückt ist. Der Washington-Globe vom 23. v. M. erklärt, daß die Blutung aufgehört habe, und daß die Aerzte eine schnelle Wiederherstellung hoffen. — Die Wahl des Herrn van Buren zum Präsidenten der Vereinigten Staaten ist jetzt, nach übereinstimmender Angabe der Korrespondenten von mehreren hiesigen Blättern, gewiß, und auch die ihm am meisten feindlich gesinnten Amerikanischen Zeitungen wagen diese Gewißheit nicht mehr zu bestritten. Er hat eine Mehrheit von 20 Stimmen für sich.

Vermischte Nachrichten.

Breslau. — Am 18. December wurde die hohe Leiche der hochseligen Frau Fürstin Radziwilk königliche Hoheit in der St. Annen-Kapelle, nachdem dieselbe am 16. Abends in Ruhberg angekommen war, beigesezt. Am 19ten December sind der Fürst Wilhelm und Prinz Boguslaw Radziwilk Durchlaucht von Ruhberg wieder abgereist.

Posen. — Das prächtige Gebäude der Louise-Schule, dessen Instandsetzung bis jetzt 16,000 Thaler kostet, und zu dessen völligem Ausbau noch etwa 3000 Thaler erforderlich sind, enthält: einen großen Prüfungs-saal, 6 Klassen-säle, 47 Wohnzimmer, 48 Kabinets und 13 Küchen. Sechs Lehrer benutzen davon als Amtswohnungen: 21 Zimmer, 3 Kabinets, und 6 Küchen; ein großer Theil der übrigen Räume ist für 1240 Thaler jährlich vermietet. Nach vollendetem Ausbau des Gebäudes dürfte sich der Mietheertrag noch beträchtlich vergrößern. Bis jetzt besuchen die Anstalt 200 Schüler-innen, welche ungefähr 2000 Thaler an Schulgeld zahlen. Bei der Aufhebung des Benediktiner-Nonnenklosters, in dessen Lokalien sich die Schule befindet, befanden sich in demselben nur noch drei betagte Nonnen, die angemessene Wohnungen in der Stadt erhalten haben.

Stadt-Theater.

Montag den 26. December zur Eröffnung des neu decorirten Theaters: Ein Prolog. — Hierauf zum Erstenmale: Der Oheim: Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von P. A. v. S.

Verantwahrung.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Joseph von Zakrzewskischen Liquidations-Masse gehörigen Silbergeschirres, steht ein Termin am 4ten Januar 1837 Vormittags um 10 Uhr

in unserm Gerichts-Lokale vor dem Exekution-Inspektor Danysz an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß der Zuschlag gegen sofortige Erlegung des Gebots erfolgt.

Posen den 4. November 1836.

Königl. Ober-Landesgericht. I. Abtheilung.

Da ich früher keinen Vorrath von Tischmessern etc. gehalten habe, und nur auf Bestellung anfertigte, so zeige ich einem verehrten Publikum ganz ergebenst an, daß bei mir jetzt Tisch-, Taschen- und Federmesser, so wie auch alle, in dieses Fach einschlagenden Gegenstände, zur Auswahl vorrätzig zu haben sind.

Posen den 16. December 1836.

Demmin,
Chirurgischer Instrumentenmacher und
Bandagist,

Brettelstraße No. 11.

Meine seit 11 Jahren bestehende Dekatir- und Tuchsheer-Anstalt habe ich gegenwärtig so vervollkommnet, daß ich täglich dekatiere, alte tuchene Kleidungsstücke im Ganzen, ohne solche zu zertrennen, von allen Flecken reinige, aufs schönste dekatiere, und auf Verlangen werden solche gewandt, umgefärbt, und aufs beste appretirt. Auch werden bei mir Umschlagetücher und Merinokleider gewaschen und appretirt.

Posen den 16. December 1836.

H. Waldstein,
Juden- und Krämer-Straßen-Ecke No. 23.

Feine Zigarren, wie auch Hamburger Rauchtabake, Malagaer Zitronen, Apfelsinen, Traubenrosinen, Schaalmandeln, Maronen, Düsseldorfer Weinmostich, Sardellen, Capern, marinirte Heringe, Holl. Heringe, rothe Landweine, das Quart à 6 bis 10 Egr. und extra feine Jamaica-Rumm's, werden billigst empfohlen, bei:

Brümmer & Rohmann.

In dem ehemaligen Possorschen Hause Wasserstraße, früher No. 163., jetzt No. 2, sind vom 1. Januar 1837 ab, Wohnungen zu vermietthen.

Wirklich frischen diesjährigen Astrachanischen Caviar hat so eben erhalten: Vincent Rose.

Da ich zum 2ten Januar 1837 meine Wohnung verändere, so sind mehrere, zur Schankwirtschaft

sich eignende, Gegenstände, worunter ein Kronleuchter, zu verkaufen.

Mit Bezug auf meine obige Anzeige verbinde ich zugleich den Wunsch, mich recht zahlreich während der Feiertage zu besuchen. Reichardt,

Garten-Straße No. 27.

Marktpreise vom Getreide.

Berlin, den 19. December 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	Rusf. Rys. S.			auch Rusf. Rys. S.		
Zu Lande:						
Weizen (weißer)	1	27	6	1	17	6
Roggen	1	2	6	1	2	—
große Gerste	—	—	—	—	—	—
kleine	1	1	3	—	25	—
Hafer	—	23	9	—	20	—
Erbfen	1	17	6	1	5	8
Linsen	1	20	—	1	15	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	2	7	6	2	2	6
Roggen	1	6	3	1	5	—
große Gerste	1	2	6	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	21	3
Erbfen	1	7	6	—	—	—
Das Schock Stroß	6	—	—	5	—	—
Heu, der Centner	1	5	—	—	20	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 25sten December 1836 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 16ten bis 22sten December 1836 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Gesehl.	weibl. Gesehl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche das. d. 26. Decbr.	Hr. Superint. Fischer = Pr. Friedrich	Hr. Pr. Friedrich = Superint. Fischer	4	4	1	—	—
Evangel. Petri-Kirche das. d. 26. Decbr.	= Conf. H. D. Dütschke = Cand. Geisler	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche das. d. 26. Decbr.	= Div. Pr. Dr. Ahner = D. Pr. Dr. Walther	—	—	1	1	—	—
Domkirche das. d. 26. Decbr.	= Canon. Jabczynski Derselbe.	—	2	1	2	2	—
Pfarrkirche das. d. 26. Decbr.	= Canon. Kilinski = Kaplan Lanculski	—	2	2	—	1	—
St. Adalbert-Kirche das. d. 26. Decbr.	= Comm. Barwicki = Mans. Dulinski	—	1	3	1	1	—
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	= Mans. Grandke den 26. Dec. Derselbe	3	6	4	3	—
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	Ein Kandidat	—	—	—	—	—	—
das. d. 26. Decbr.	= Guardian Ukolinski	—	—	—	—	—	—
Dominit. Klosterkirche das. d. 26. Decbr.	= Prior Scholz	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwesf. das. d. 26. Decbr.	= Pred. Tomaszewski = Cler. Chrzaszcz = Nowacki	—	—	—	—	—	—
Summa			12	17	9	8	—